

Curriculum des Faches Latein

JS	Inhalte	methodische Schwerpunkte	Kompetenzen	fächerübergreifende Aspekte	Lehrwerk
5	<p>1. Sprache: Metasprache (Wortarten, Flexion, Satzteilfunktionen) a-/o-/ 3. Deklination (Substantive & Adjektive) alle Konjugationen (Ind.Praes./Imperf./Perf.) Kasuslehre (Formen und Funktionen aller Kasus) Pronomina (Personalia/Relativa) Tempuslehre (Praes./Imperf./Perf.) Präpositionen Kleine Verben (posse/velle)</p> <p>2. Sachhintergrund: Rom: Römischer Alltagsleben, römisches Haus, Handel, Kleidung & Schmuck, Ernährung, Grundzüge röm. Religion, röm. Sklaven, Spiele, Straßen & Verkehr, Landleben, Reichtum & Armut, Forum Romanum, Senat/Senatoren, curia, elementare topographische Übersicht Rom, Pompeji</p>	<p>Lerntechniken (Lerntypanalyse) Sprachreflexion Elementare Methoden der Dekodierung Formenanalyse Techniken der Wiederholung und Übung</p>	<p>metasprachliche Basiskenntnisse Umsetzen von Gehörtem ins Geschriebene Lesen lateinischer Texte Basiskenntnisse in Morphologie und Syntax Grundkenntnisse in der Analyse syntaktischer Strukturen Sicherung und Erweiterung von Lerntechniken (Wortschatzarbeit) Anwendung der Kenntnisse von Wort- und Formenbildungslehre</p>	<p>Deutsch: Sprachreflexion, Metasprache Satzteilfunktionen, Wortarten, Wortschatz (Fremdwörter) Aspekte der Wortakoluthie Englisch: Wortschatz Metasprache Lerntechniken (Wortschatzarbeit) Aspekte der Wortakoluthie Geschichte: Erdkunde: Vulkanismus</p>	FELIX Neu
6	<p>1. Sprache: Metasprache (Wortarten, Flexion, Satzteilfunktionen) u-/e-/3. Deklination (Substantive & Adjektive) alle Konjugationen (Ind.Futur I & II. Plquperf.) Kasuslehre (Formen und Funktionen aller kasus) Pronomina (Demonstrativa; Reflexiva; Indefinita; rel. Satzanschluss) Tempuslehre (Futur I & II / Plquperf. / Zeitverhältnisse) Diathese: Aktiv / Passiv in allen Temp. Stammformen</p>	<p>Sprachreflexion Elementare Methoden der Dekodierung (höhere Komplexität -> satzwertige Konstruktionen, die von der Muttersprache abweichen, abweichende Kasusreaktion) Formenanalyse Techniken der Wiederholung und Übung Techniken der</p>	<p>s. Kl. 5 in erweiterter und im Anspruch wachsender Form Methodisch richtiger Umgang mit auftretenden Problemen im Lernfortschritt Erkennen gedankenlogischer Beziehungen</p>	<p>Deutsch: Sprachreflexion, Metasprache Satzteilfunktionen, Wortarten, Wortschatz (Fremdwörter) Aspekte der Wortakoluthie Englisch: Wortschatz Metasprache Lerntechniken (Wortschatzarbeit)</p>	FELIX Neu

	<p>Präpositionen Kleine Verben (ire, nolle, malle) Satzwertige Konstruktionen: a.c.i. / Partizip Abweichende Kasusreaktion Satzgefüge: Subjunktionen, Gliedsätze im Ind. 2. Sachhintergrund: Rom: Römisches Alltagsleben, Gladiatorenspiele, röm. Theater, röm. Religion: Götter, Grundlängen röm. Rechts, Militaria, röm. Thermen Wissenschaft: Archäologie und ihre Methoden Grundzüge röm. Geschichte: Hannibal Gr. & röm. Mythen (Troja u.a., Odyssee, Äneis, Gründungsmythos, röm. Frühgeschichte, Hercules, berühmte Helden), gr. Alphabet</p>	<p>Textinterpretation begrenzte Projektarbeit (sprachlich & inhaltlich) Techniken der Ergebnispräsentation</p>		<p>Aspekte der Wortakoluthie Geschichte: Erdkunde: Mathematik: gr. Buchstaben Griechisch: gr. Alphabet, morphologische und syntaktische Parallelen Kunst: Umsetzung mythischer Erzählungen</p>	
7	<p>1. Sprache: Metasprache (Wortarten, Flexion, Satzteilfunktionen) alle Konjugationen (Konj. aller Temp.) Kasuslehre (Formen und Funktionen aller Kasus) Pronomina (Indefinita; Demonstrativa) Diathese: Aktiv / Passiv in allen Temp. Stammformen Präpositionen Modusfunktionen Satzwertige Konstruktionen: abl. abs. Abweichende Kasusreaktion Satzgefüge: Subjunktionen, Gliedsätze im Konj. 2. Sachhintergrund: Italien: Ostia, Griechen in Italien Griechenlands Einfluss auf Rom (Philosophie, Literatur), Olympische Spiele röm. Geschichte: Cäsar, Augustus, Nero, Konstantin röm. Alltagsleben: Rolle der Frau</p>	<p>Sprachreflexion Methoden der Dekodierung (weiterhin höhere Komplexität -> satzwertige Konstruktionen, die von der Muttersprache abweichen, abweichende Kasusreaktion, selbständige Texterschließung) Formenanalyse Techniken der Wiederholung und Übung Techniken der Textinterpretation begrenzte Projektarbeit (sprachlich & inhaltlich) Techniken der Ergebnispräsentation</p>	<p>s. Kl. 5 in erweiterter und im Anspruch wachsender Form Einsicht in die Verwendung der Modi als Mittel differenzierten Ausdrucks Entwicklung selbstgesteuerter Strategien zur Problemlösung am Beispiel im Anspruch steigender morphologischer und syntaktischer Gegebenheiten</p>	<p>Deutsch: Sprachreflexion, Metasprache Satzteilfunktionen, Wortarten, Wortschatz (Fremdwörter) Englisch: Wortschatz Metasprache Geschichte: Erdkunde: Mathematik: gr. Buchstaben Griechisch: morphologische und syntaktische Parallelen Grundzüge gr. Kultur (Mythos, Philosophie, Literatur, Staat und Gesellschaft) Kunst:</p>	<p>FELIX Neu Systemgram matik</p>

				Umsetzung mythischer Erzählungen	
8	<p>1. Sprache: Metasprache (Wortarten, Flexion, Satzteilfunktionen) alle Konjugationen Kasuslehre (Formen und Funktionen aller Kasus) Pronomina (Indefinita) Komparation nd-Formen, Deponentien Kleine Verben: fieri Stammformen Modusfunktionen</p> <p>2. Sachhintergrund: röm. Geschichte: späte Kaiserzeit, Karl der Gr., röm. Provinzen historische Gestalten (Sappho, Alexander, Cicero)</p> <p>Übergang zur Lektüre</p> <p>1. Sprache: Einführung in die Anforderungen originaler lat. Diktion an Hand ausgewählter kleiner Texte (Petronius, Witwe v. Ephesus / Nepos, Hannibal / Texte aus Übergangslektüren)</p> <p>2. Sachhintergrund: Einführung in verschiedene Textsorten Vertiefung röm. Alltagsleben und Geschichte (u.a. cursus honorum)</p>	<p>Sprachreflexion Methoden der Dekodierung (weiterhin höhere Komplexität -> satzwertige Konstruktionen, die von der Muttersprache abweichen, abweichende Kasusreaktion, selbständige Texterschließung) Formenanalyse Techniken der Wiederholung und Übung Techniken der Textinterpretation Projektarbeit mit Originaltexten Techniken der Ergebnispräsentation</p>	<p>s. Kl. 5 in erweiterter und im Anspruch wachsender Form Erkennen kultureller Unterschiede Umgang mit der Fremdartigkeit einer anderen Kultur Entwicklung eines Bewußtseins für die Schwierigkeit, fremdes Denken in Vertrautes zu übertragen, und für die daraus resultierende Notwendigkeit einer Toleranzvorstellung (sprachlicher wie inhaltlicher Bereich)</p>	<p>Deutsch: Sprachreflexion, Metasprache Satzteilfunktionen, Wortarten, Wortschatz (Fremdwörter) Literarische Genera</p> <p>Englisch: Wortschatz Metasprache</p> <p>Geschichte:</p> <p>Erdkunde:</p> <p>Mathematik: gr. Buchstaben</p> <p>Griechisch: morphologische und syntaktische Parallelen: Herleitung aus dem lateinischen Grundzüge gr. Kultur (Mythos, Philosophie, Literatur, Staat und Gesellschaft)</p> <p>Kunst: Elemente antiker Kunst in Architektur und Bildender Kunst</p>	<p>FELIX Neu Systemgrammatik Originaltext Sammelbände</p>
9	<p>1. Sprache: komplexe sprachliche Strukturen (or. obliqua, Partizipialkonstr., consecutio temporum) Training in den Anforderungen originaler lat. Diktion an Hand ausgewählter Texte (Caesar, „kleine Geschichten“; Germanenexkurs / Petronius, cena Tr. / Phaedrus, Fabeln / Martial)</p>	<p>Sprachreflexion Methoden der Dekodierung (hohe Komplexität -> satzwertige Konstruktionen, die von der Muttersprache</p>	<p>Erkennen der Bedingungen gesellschaftlicher Organisation - die Rolle der Tradition Erkennen der gesellschaftlichen Funktion und gesellschaftlichen Bedingtheit von Erziehung Einsicht in Erziehungsformen der</p>	<p>Deutsch: Sprachreflexion, Metasprache Satzteilfunktionen, Wortarten, Wortschatz (Fremdwörter) Literarische Genera</p>	<p>Systemgrammatik Originaltext Sammelbände</p>

	<p>/ Texte aus MA / Texte aus Übergangs- und Anfangslektüren) alle morphologischen Phänomene Stammformen Modusfunktionen rhet. Mittel Metrik (Hexameter, Distichon) 2. Sachhintergrund: wichtige Persönlichkeiten röm. Geschichte und Literatur Rom und seine Nachbarn Römer in Deutschland</p>	<p>abweichen, abweichende Kasusreaktion, längere Satzgefüge, abstrakte Inhalte, selbständige Texterschließung) Formenanalyse Techniken der Wiederholung und Übung Techniken der Textinterpretation (inhaltlich leichtere zweisprachige Texte) Projektarbeit mit Originaltexten Techniken der Ergebnispräsentation</p>	<p>griechischen Antike: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, problematische Aspekte Umgang mit anspruchsvolleren syntaktischen Strukturen Vertiefung von Kenntnissen sprachstruktureller Gegebenheiten und ihrer Bedeutung Erkennen von Struktur und Wirkung rhetorischer Gestaltung</p>	<p>Englisch: Wortschatz Metasprache Geschichte: Erdkunde: Mathematik: gr. Buchstaben Griechisch: morphologische und syntaktische Parallelen: Herleitung aus dem Lateinischen Grundzüge gr. Kultur (Mythos, Philosophie, Literatur, Staat und Gesellschaft) Kunst:</p>	
10	<p>1. Sprache: komplexe sprachliche Strukturen (alle syntaktischen Phänomene) Training in den Anforderungen originaler lat. Diktion an Hand ausgewählter Texte (Ovid, Metamorphosen, Trist. 4,10 / Cicero, Catilina o. in Verrem) Stammformen rhet. Mittel Metrik (Hexameter, Distichon) 2. Sachhintergrund: Mythos und seine Rezeption Cicero röm. Staat Grundzüge röm. Kunst (Porträt, Architektur, Malerei) 3. Einführung in Anforderungen und Arbeitstechniken im LK (PK-Ersatz) und GK</p>	<p>Sprachreflexion Methoden der Dekodierung (hohe Komplexität -> satzwertige Konstruktionen, die von der Muttersprache abweichen, abweichende Kasusreaktion, längere Satzgefüge, abstrakte Inhalte, selbständige Texterschließung) Formenanalyse Techniken der Wiederholung und Übung Techniken der Textinterpretation (inhaltlich</p>	<p>s. Kl. 9 in erweiterter und im Anspruch wachsender Form Beurteilung eigener Lebenssituationen in der Auseinandersetzung mit antiken Texten Vertiefte Einsicht in die Verschiedenartigkeit sprachlicher Strukturen bzw. Funktionen durch Kontrastierung (Latein /Muttersprache) Erkennen der römischen Kultur als Grundlagenkultur europäischen Denkens Erkennen der Traditionsgebundenheit und der Verschiedenheit im europäischen Denken und Leben Einsicht in das Spannungsverhältnis zwischen politischer Idee und tatsächlicher Umsetzung Erkennen des Mythos in seiner Funktion</p>	<p>Deutsch: Sprachreflexion, Metasprache Satzteilfunktionen, Wortarten, Wortschatz (Fremdwörter) Literarische Genera Englisch: Wortschatz Metasprache Geschichte: Erdkunde: Mathematik: gr. Buchstaben Griechisch: morphologische und syntaktische Parallelen: Herleitung aus dem</p>	<p>Systemgrammatik Originaltext Sammelbände</p>

		anspruchsvollere zweisprachige Texte) Projektarbeit mit Originaltexten Techniken der Ergebnispräsentation	als Mittel, für wichtige Fragen menschlichen Lebens methodisch komplexe Lösungsstrategien zu entwickeln, ebenso als Mittel politischer Propaganda Erkennen von traditionellen Elementen in Kunst und Literatur : Architektur und Gebäudefunktionen / Erkennen von Elementen röm. Kunst in der modernen Architektur Präsentationstechniken (Kurzreferat, Präsentation, Buchbeiträge) Fähigkeit zur adquaten Wiedergabe von Originaltexten	Lateinischen Grundzüge gr. Kultur (Mythos, Philosophie, Literatur, Staat und Gesellschaft) Kunst: Elemente antiker Kunst in Architektur und Bildender Kunst	
--	--	---	---	--	--

Schriftliche Lernerfolgskontrollen

1. Klassenarbeiten: Anzahl gemäß Sek. I VO / Fehlergrenzen entsprechend EPA / 50 % der Gesamtjahresnote gemäß Sek. I VO
2. Tests: Vokabeltests, spätestens ab Kl. 7 auch als Formentests, Eingang in die Gesamtnote je nach Anzahl, die dem Fachlehrer überlassen bleibt, zwischen 10 und 25% des AT

Beurteilungskriterien

- Richtigkeit der Übersetzung im Hinblick auf Morphologie, Syntax und Semantik,
- Angemessenheit der Übertragung in die deutsche Sprache,
- Konzeption, Strukturierung und Präsentation des mündlichen oder schriftlichen Beitrags,
- gezielte Anwendung von Strategien, z. B. Texterschließungsstrategien, Übersetzungsstrategien